

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3002
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	60 Min.
Rollen:	14
Frauen / Mädchen:	7
Männer / Jungen:	3
Mädchen oder Jungen	4
Rollensatz	15 Hefte
Preis Rollensatz:	159,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3002

Nussknacker und Zuckerfee

Frei nach „Nussknacker und Mäusekönig
von E.T.A. Hoffmann
Weihnachtsmärchen

von **Judith Weidl**

Rollen für 14 Spieler, 7 w und 3 m + 4 Variable

Zum Inhalt

Marie gerät am Weihnachtsabend beim Ausprobieren des neuen Spielcomputers mitten in das Spiel hinein. Im Marzipanschloss des Spielzeugkönigs Lollipop erlebt sie, wie ihre Spielsachen lebendig werden und Frau Mauserinks der hochnäsigen Prinzessin Pirlipat Mäuseohren anhext. Nur mit Hilfe der goldenen Nuss der Hexe Krakatuk kann der böse Zauber gebrochen werden. Prinz Theodor kann die Prinzessin zwar mit Mariés Hilfe und dem Beistand der Zuckerfee erlösen, wird aber zur Strafe in einen hässlichen Nussknacker verwandelt. Beim Kampf der Spielsachen gegen die Mäuse braucht Marie viel Mut und Fantasie um ihrem Freund Theodor zu helfen. Als der Nussknacker nach dem Sieg über Frau Mauserinks König des Spielzeugsreichs wird, versucht Marie die letzte Aufgabe des Spiels lösen und ihrem Nussknacker die menschliche Gestalt zurückzugeben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Der Vorhang ist geschlossen, bzw. das Licht strahlt nur Marie an. Marie kommt im Nachthemd und Hausschuhen von links die Mutter kommt von rechts. Sie hat einen großen Nussknacker unter dem Arm

Mutter: Du bist ja immer noch nicht im Bett, Marie.

Marie: Heute ist doch Heilig Abend. Kann ich nicht noch ein bisschen aufbleiben? Ich konnte doch meine Geschenke noch gar nicht richtig angucken.

Mutter: Was hat dir denn am besten gefallen?

Marie: Na ja, die Kasperpuppen sind ja eher was für Babys. Aber die neue Puppe und die Barbie mit dem rosa Tüll-Rock sind o. k. Am coolsten ist natürlich der neue Spielcomputer. Der sieht aus wie ein richtiger Roboter. Den möchte ich gerne mal anschalten, nur ganz kurz.

Mutter: Nein, für heute reicht es wirklich. Morgen früh kannst du den Computer in aller Ruhe ausprobieren. Geh jetzt schlafen!

Marie: Ich kann aber noch nicht schlafen. Ich bin viel zu aufgeregt.

Mutter: Schau, ich habe noch einen Nussknacker unter dem Weihnachtsbaum gefunden. *(gibt ihr den Nussknacker)* Den hast du ganz vergessen.

Marie: Ach der. Damit kann man doch gar nicht spielen. Außerdem hat er so traurige Augen. Kein Wunder, er ist ja auch richtig hässlich. Und wie komisch der angezogen ist. Die Puppe und die Barbie haben viel hübschere Sachen *(stellt ihn am Bühnenrand ab)*

Mutter: Ob hässlich oder nicht, ab ins Bett mit dir!
(schiebt Marie vor sich her von der Bühne. Es wird dunkel. Nach einer Weile schleicht Marie mit einer Taschenlampe auf die Bühne und zieht den Roboter hinter sich her)

Marie: Hoffentlich schläft Mama jetzt. Ich muss doch den neuen Computer wenigstens mal in Ruhe anschauen. *(betrachtet den Roboter)* Ob ich ihn mal anschalte? *(drückt einen Knopf, der Roboter fängt an, sich zu bewegen. Marie springt erschrocken zurück)*

Robbi: *(blechern, monoton)* Hallo, ich bin ein Spielcomputer, mit dem man neue Welten erschaffen und Abenteuer erleben kann. Du kannst mich Robbi nennen. Wie heißt du?

Marie: *(überrascht)* Du kannst ja sprechen!

Robbi: Wie heißt du?

Marie: Ich heiße Marie.

Robbi: Willst du mit mir spielen?

Marie: Na klar. Wie kann ich denn mit dir spielen?

Robbi: Ich bin ein Spielcomputer, mit dem man...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marie: *(ungeduldig)* Das hatten wir schon. Sag mir lieber, was ich machen muss, damit es losgeht.

Robbi: Drücke den grünen Knopf.

Marie: Meinst du den hier? *(drückt einen grünen Knopf am Roboter)*

Roboter: *(gibt merkwürdige Geräusche von sich)* Wo soll Dein Spiel beginnen?

Marie: Woher soll ich das wissen?

Robbi: Schließe die Augen und stell es dir vor. Was siehst du?

Marie: *(schließt die Augen)* Ich sehe ein Schloss mit rosa Türmen aus Marzipan. Das Dach ist mit Schokoladenplätzchen gedeckt. Jetzt geht das Schlosstor auf. Hmm, das ist ja aus Schokolade und mit Nüssen verziert. Und jetzt sehe ich einen Thronsaal

Der Thronsaal wird angestrahlt In der Mitte stehen zwei goldene Thronessel. An der Seite steht ein Tisch mit Tischdecke. König und Königin sitzen erstarrt auf ihren Thronesseln.)

Marie: *(öffnet die Augen, dreht sich um)* Toll, genauso habe ich es mir vorgestellt.

Robbi: Dies ist das Marzipanschloss des Spielzeugkönigs Lollipop. Es liegt im Leckerland, gleich links hinter dem Limonadenbrunnen. Tritt ein und schau dich um.

Marie: *(ungläubig)* Du meinst, ...ich kann einfach hineingehen?

Robbi: Tritt ein und schau dich um.

Marie: Ist ja krass. *(schaut sich um)*

Robbi: König Lollipop herrscht zusammen mit seiner Königin über all die Puppen, Clowns, und Kuschtiere, die tagsüber in den Kinderzimmern stumm und starr herumsitzen.

Marie: *(hält die Fäustlinge von König und Königin hoch)* Die sehen ja aus wie meine neuen Kasperpuppen, nur viel größer! Sind die beiden alleine hier?

Robbi: Um Mitternacht erwachen alle Puppen, Kuschtiere und die anderen Spielzeugfiguren zum Leben und kommen schnurstracks hierher ins Marzipanschloss, um dem Spielzeugkönig ihre Aufwartung zu machen. Heute erwartet man im Schloss besonders viele Gäste, denn die Prinzessin Pirlipat, die einzige Tochter des Königspaares, hat Geburtstag. Drücke die grüne "Start-Taste" und beobachte genau, was passiert. *(Marie stellt sich an den Bühnenrand und drückt eine Taste auf dem Roboter, eine Uhr schlägt zwölfmal)*

Marie: Es schlägt Mitternacht. *(König und Königin gähnen und strecken sich. Susi kommt und knickt)*

Marie: Aber die sieht ja aus wie meine neue Puppe Susi!

Robbi: Still.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Susi: Majestät, es ist eine Abordnung eurer Untertanten hier, die der Prinzessin Pirlipat zum Geburtstag gratulieren möchte.
- König: Lass sie hereinkommen. *(Susi geht)* Wo bleibt nur unsere liebe Pirlipat. Sie wird noch ihren eigenen Geburtstag verpassen.
- Königin: Sie macht sich sicher noch etwas zurecht. Prinz Theodor hat sich angemeldet. Er will ihr persönlich zum Geburtstag gratulieren.
- König: Ach, du meinst Prinz Theodor aus dem Märchenreich? Er soll ja ganz nett sein, aber er ist noch sehr jung und nun ja, auch ein wenig verträumt. Meinst du, er hat ernste Absichten?
- Königin: Warum denn nicht, Pirlipat ist doch eine gute Partie und sie ist längst im heiratsfähigen Alter.
- König: *(seufzt)* Dann bleibt uns nur zu hoffen, dass sie nicht wieder mit so einer scheußlichen Frisur erscheint wie beim letzten Frühlingsball. Erinnerst du dich noch an diesen Baron Münchhausen aus Lügenheim? Den haben wir danach nie wieder gesehen.
- Königin. Ich weiß gar nicht was du hast. Unsere Tochter geht eben mit der Mode.
- König: Gewiss, meine Liebe. *(Susi, Teddy, die Zuckerfee und falls vorhanden auch andere lebendige Spielsachen kommen herein und verbeugen sich, ggf. Tanzeinlage)*
- König: Wie schön, dass ihr gekommen seid. Wir danken euch auch im Namen der Prinzessin.
- Königin: Liebe Zuckerfee, willst du dich nicht zu uns setzen? *(Susi bringt einen Stuhl)*
- Zuckerfee. *(tritt vor und knickt)* Vielen Dank, Majestät. Ich möchte meinem Patenkind, der Prinzessin Pirlipat alles Gute zum Geburtstag zu wünschen. Wo ist sie denn?
- Marie: Die sieht ja aus wie meine Barbie mit dem rosa Tüll-Rock. Die ist aber dick geworden.
- Zuckerfee: *(zum Publikum)* Wer war das? Also eins möchte ich hier mal klarstellen. Ich bin nicht dick, sondern höchstens vollschlank. Nach wem rufen sie denn, wenn im Sommer die Schokoladenplätzchen auf dem Dach zu schmelzen anfangen? Oder wenn die verflixten Mäuse mal wieder das Schlosstor angeknabbert haben? Richtig, nach mir! Schließlich muss ich die Süßigkeiten, die ich Tag für Tag zaubere auch ab und zu probieren. Das nennt man übrigens Qualitätsprüfung.
- Marie: *(verlegen)* Entschuldigung. Ich wollte nicht unhöflich sein. *(setzt sich auf den Bohnenrand)*
- Zuckerfee: Schon gut. *(setzt sich)*
- König: Können wir jetzt vielleicht weitermachen?
- Zuckerfee: Selbstverständlich, Majestät.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Königin: Ah, da kommt ja endlich unsere Pirlipat.
(Pirlipat kommt mit auffälligem Kasperpuppen-Kleid und komischer Frisur, alle knicksen vor ihr und beglückwünschen sie.)
- König: *(zur Königin)* Das habe ich befürchtet. So wird sie nie einen Mann bekommen!
- Königin: Ich weiß gar nicht, was du hast. Das Kind ist doch wunderschön.
- König: Aber sie hat weder Stil noch Geschmack.
- Königin: Entschuldige, aber davon verstehst du nichts, mein Lieber. Dieses Kleid ist der letzte Schrei aus Pralinenburg. Prinz Theodor wird begeistert sein.
- König: Wenn du meinst. *(Pirlipat kommt zum Königspaar)*
- Zuckerfee: Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Pirlipat! *(steht auf, umarmt sie, Pirlipat zupft ihre Frisur wieder zurecht)* Ich habe ein kleines Geschenk für dich. *(gibt ihr eine Parfümflasche)* Dieses Parfum habe ich selbst für dich gemischt. Schon ein winziger Tropfen davon lässt dich verführerisch nach Schokolade duften.
- Pirlipat: Herzlichen Dank, liebe Tante. Ich werde es gleich auflegen. *(sprüht sich großzügig mit dem Parfüm ein, alle husten).*
- König: *(hustet, verzieht das Gesicht)* Das ist aber eine merkwürdige Schokoladensorte. Ich tippe auf "Knoblauch, Trauben, Nuss". *(Zuckerfee schaut ihn streng an)*
- Königin: Hab Dank, liebe Zuckerfee für dieses ganz außerordentliche Geschenk.
- König: *(brummelt)* Oh ja, ganz außerordentlich! *(Königin stößt ihn mit dem Ellenbogen in die Rippen)* Au!
- Pirlipat: Ja, es ist wirklich ein sehr eleganter Duft.
- Zuckerfee: Es freut mich, dass Pirlipat mein Geschenk gefällt.
- Königin: Wirklich ein reizender Einfall, nicht wahr, Pirlipat? Du bist heute aber auch besonders hübsch. Komm, lass dich anschauen. *(Pirlipat dreht sich stolz herum)*
- Pirlipat: Nun, wie sehe ich aus? *(zieht einen Spiegel hervor und zupft an ihren Haaren herum)* Die neue Frisur steht mir wirklich gut, findet ihr nicht?
- Königin: Ganz vortrefflich, Pirlipat.
- König: Na ja, ungewöhnlich ist sie auf jeden Fall.
- Pirlipat: *(verzieht das Gesicht)* Du findest sie hässlich, gib es zu. Alle finden mich hässlich! *(fähngt an zu schluchzen)*
- Königin: *(verärgert zum König)* Da schau, was du wieder angerichtet hast. Schließlich ist doch heute ihr Geburtstag! *(zu Pirlipat)* Beruhige dich mein Kind. Dein Vater hat es nicht so gemeint. Sag, hast du dir schon ein Geburtstagsessen ausgesucht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Susi: Vielleicht ein Lebkuchensoufflé oder flambierten Milchreis mit heißen Schattenmorellen? (*König gibt Pirlipat ein großes Taschentuch, sie schnäuzt laut, und schüttelt dabei den Kopf,*) Wir könnten auch Apfelstrudel mit Vanillesauce oder...
- Pirlipat: (*unterbricht sie*) Ach, warum gibt es hier eigentlich immer nur Süßspeisen. Ich bekomme schon Bauchschmerzen, wenn ich nur davon höre! Ich möchte in diesem Jahr einmal etwas richtig Herzhaftes essen, zum Beispiel... Kartoffelsuppe mit Speck. (*Alle erschrecken*)
- Königin: Das geht leider nicht, Pirlipat. Du weißt doch, dass wir wegen der großen Mäuseplage im Schloss keinen Speck mehr verwenden.
- Susi: Am schlimmsten ist Frau Mauserinks mit ihrem roten Zauberumhang. Sie war früher einmal Königin von Leckerland. Damals haben sie und ihre Kinder die Speckvorräte des ganzen Landes leergefressen. Dadurch wurden sie stark und grausam.
- Teddy: Als es dann keinen Speck mehr gab, haben sich die Mäuse über die Süßigkeiten hergemacht. Sogar die Türme des Marzipanschlosses haben sie angeknabbert. Aber davon wurden sie so dick und träge, dass ein mutiger König sie besiegen und Leckerland von ihrer Herrschaft befreien konnte.
- König: Das war dein Großvater, Pirlipat.
- Susi: Bestimmt liegt Frau Mauserinks mit ihren Kindern irgendwo im Schloss auf der Lauer und wartet nur darauf, endlich wieder ein Stück Speck zwischen die Zähne zu bekommen, damit sie wieder stark und mächtig wird.
- König: Dazu dürfen wir ihr keine Gelegenheit geben. Sie ist keine gewöhnliche Maus und kann sehr gefährlich werden. Du solltest daher lieber auf den Speck verzichten, mein Kind.
- Susi: Verzeihung, die Köchin könnte ja stattdessen etwas Petersilie in die Suppe streuen.
- Pirlipat: (*stampft mit dem Fuß auf*) Nein, nein, nein! Kartoffelsuppe ohne Speck, das ist wie... wie Erdbeereis ohne Erdbeeren. Es wird sich ja wohl irgendwo in diesem Land ein Stück Speck auftreiben lassen. (*zu Susi*). Bring mir den Suppentopf, Susi, ich werde den Speck selbst hineingeben, wenn ihr anderen zu feige dazu seid.
- Susi: Jawohl Prinzessin. (*geht, Teddy folgt ihr*)
- König: Aber Pirlipat, wo bleibt dein Benehmen! (*zur Königin*) Meine Liebe, ich fürchte, du hast unsere Tochter zu sehr verwöhnt.
- Königin: War es nicht so, dass du Pirlipats königliche Erziehung in die Hand nehmen wolltest, mein lieber Gemahl?
- König: (*hüstelt*) Na ja. Eigentlich ist sie ja ein recht liebes Kind, - manchmal jedenfalls.
- Pirlipat. Ich verstehe nicht, warum ihr solche Angst vor ein paar jämmerlichen Mäusen habt. Sie sollen nur kommen!
(*Susi bringt einen Topf, einen langen Kochlöffel, und eine Schürze*)
- Susi: Hier ist die Kartoffelsuppe, Prinzessin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pirlipat: Meine Schürze! *(Susi bindet ihr die Schürze um, Pirlipat rührt in der Suppe)* Wo bleibt der Speck? *(Teddy kommt mit einem Teller voll Speckstückchen angerannt)*

Teddy: Hier Prinzessin. Glücklicherweise hatte meine Großmutter ...

Pirlipat: Rede nicht so viel, sonst wird mir noch die Suppe kalt. Nun gib schon her! *(Teddy reicht Pirlipat den Teller mit Speckwürfeln, Frau Mauserinks mit rotem Umhang kommt schnuppernd)*

Fr. Mauserinks: Ich rieche Speck! Endlich nach so vielen Jahren! Kommt, meine Kinder, der wird uns gut tun! *(Mäuse kommen)*

Pirlipat: Was wollt ihr hier? Mäuse haben im Thronsaal nichts zu suchen!

Fr. Mauserinks: Sachte, sachte Prinzessin, nicht gleich so unfreundlich. Du weißt wohl nicht, mit wem du es zu tun hast. Ich bin Frau Mauserinks, die Königin aller Mäuse. Gib mir und meinen Kindern etwas von dem Speck ab. Dann werden wir dich nicht länger belästigen.

Pirlipat: Das könnte dir so passen, der Speck ist für mein Geburtstagsessen. Verschwinde und nimm deine hässlichen Kinder mit!

Fr. Mauserinks: Was hast du gesagt? "Hässlich" hast du meine Kinder genannt? Das wirst du bereuen! Her mit dem Speck! *(reißt Pirlipat den Teller aus der Hand und frisst von dem Speck. Mäuse stürzen sich auf den Rest)*

Pirlipat: *(stampft mit dem Fuß auf)* Das ist mein Speck, wie könnt ihr es wagen, ihr... ihr Dickwanste! *(Mäuse schauen auf)*

Zuckerfee. Pirlipat, nicht.

Fr. Mauserinks: Das wirst du bereuen!

Königin: Frau Mauserinks, das hat sie nicht so gemeint.

Pirlipat: Doch, das habe ich so gemeint! Schau dir nur ihre Segelohren an, einfach lächerlich!

Fr. Mauserinks: Du sollst erfahren, was es heißt, lächerlich zu sein! *(sie hebt die Arme, das Licht geht aus, alle schreien auf)*

Verspötte niemals eine Maus, sonst siehst du selbst wie eine aus.
(Mäuse setzen Pirlipat Mäuseohren auf, Licht geht an)

Pirlipat: *(tastet nach ihren Ohren)* Was ist das?

Königin: Pirlipat, mein Kind, wie siehst du nuraus!
(Pirlipat schaut in ihren Spiegel und fängt an zu schluchzen)

König: Warum steht ihr denn alle nur herum, so helft doch meiner armen Tochter!

Fr. Mauserinks: Zu spät Herr König. Niemand beschimpft ungestraft Frau Mauserinks oder ihre Kinder! *(Pirlipat versucht vergeblich, sich die Mäuseohren abzureißen)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Königin: Oh, welches Unglück! Mein armes Kind! (*schluchzt*) Ich bitte sie, Frau Mauserinks, sagen sie uns, was wir tun müssen, um Pirlipat von diesem schrecklichen Zauber zu erlösen.

Fr. Mauserinks: Oh, nichts leichter als das, Majestät: In dem Moment, in dem Sie mir Ihre Krone aufsetzen und mich zur Königin von Leckerland ausrufen lassen, wird Ihr reizendes Töchterchen ihre hübschen kleinen Ohren wieder bekommen

König: Das kommt überhaupt nicht in Frage!

Fr. Mauserinks: Sie sollten sich mein Angebot in Ruhe überlegen. (*drohend*) Aber überlegen sie nicht zu lange. Ich werde wieder kommen! (*winkt den Mäusen, geht mit ihnen hinaus*)

Pirlipat: Papa, tu` doch etwas! So kann ich mich doch nirgends blicken lassen.

Königin: Es muss doch noch ein anderes Mittel gegen diese hässlichen Ohren geben. Liebe Zuckerfee, kannst du ihr denn nicht helfen?

König: Ich fürchte, gegen diesen Zauber kann auch der neue Schokoladenduft nichts ausrichten. Warum musstest du auch Frau Mauserinks so reizen, Pirlipat. (*Pirlipat schluchzt. Die Königin stößt ihm wieder den Ellenbogen in die Seite*)

Zuckerfee: (*betastet Pirlipats Ohren*) Hm, ich könnte sie vielleicht in Schweinsöhrchen aus Blätterteig verwandeln (*Pirlipat und die Königin schluchzen laut auf*).

König: Bei allem Respekt, liebe Zuckerfee. Ich glaube kaum, dass meiner Tochter damit geholfen wäre

Zuckerfee: Vielleicht gibt es eine andere Möglichkeit. Meine Großmutter hat mir vor langer Zeit die Geschichte von der goldenen Nuss der Hexe Krakatuk erzählt. Es ist die härteste Nuss der Welt und ihr süßer Kern bricht jeden bösen Zauber.

Königin Das ist es! Die Nuss muss sofort gefunden werden!

Zuckerfee: Das ist aber noch nicht alles. Nur ein furchtloser, unverheirateter junger Mann mit besonders guten Zähnen kann die goldene Nuss aufknacken. Er muss der Prinzessin den süßen Kern der Nuss mit geschlossenen Augen in den Mund stecken. Er darf die Augen erst wieder öffnen, nachdem er sieben Schritte rückwärts gegangen ist, ohne zu stolpern. Gelingt ihm das nicht, wendet sich der Zauber gegen ihn und er wird selbst zu einer hässlichen Missgeburt.

Pirlipat: Aber wo sollen wir denn einen jungen Mann mit so guten Zähnen finden? In Leckerland haben doch alle ganz schlechte Zähne von den vielen Süßigkeiten (*schluchzt laut*)

König: Beruhige dich, mein Kind. Wir werden eine Belohnung aussetzen. Wer dich erlöst, darf dich heiraten und wird der neue König von Leckerland.

Königin: Ist das nicht ein wenig übertrieben? Da kann ja jeder dahergelaufene Bauernjunge...

König: (*zornig*) Ist es dir vielleicht lieber, wenn Frau Mauserinks Königin wird? Oder soll unsere Tochter etwa ein Leben lang mit Ohren herumlaufen, die so groß sind wie Rhabarberblätter? (*Pirlipat schluchzt*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Königin: Du hast Recht, wir haben keine Wahl.
- König: Der junge Mann muss gefunden werden. Die königlichen Boten sollen sich im Schlosshof versammeln! *(geht, die Königin führt Pirlipat hinaus, der Vorhang schließt sich/das Licht geht aus, Umbau zum Hexenhaus. Die Spielzeugfiguren kommen zum vorderen Bühnenrand und unterhalten sich aufgeregt. Die Zuckerfee kommt und klatscht in die Hände)*
- Zuckerfee: So, das Fest ist beendet. Marsch, zurück in die Kinderzimmer mit euch. *(Spielzeugfiguren laufen davon. Prinz Theodor mit Uniform und Degen kommt mit einem Blumenstrauß in der Hand).*
- Theodor: *(schaut sich suchend um, tippt der Zuckerfee auf die Schulter)*
Verzeihung, ich bin Prinz Theodor. Ich möchte zu Prinzessin Pirlipat. Sie hat doch heute Geburtstag, nicht wahr?
- Zuckerfee: Ich fürchte, das ist gerade ganz ungünstig, mein Prinz.
- Theodor: Aber die Prinzessin hat mich doch eingeladen. Geht es ihr etwa nicht gut?
- Zuckerfee. *(geht um den Prinzen herum und mustert ihn nachdenklich von oben bis unten)*
Hm, gestatten sie mir eine Frage, Prinz. Sind sie mutig?
- Theodor: Na hören sie mal, ich bin schließlich ein Märchenprinz! Ich habe seinerzeit Dornröschen erlöst! Halten Sie mal. *(drückt der Zuckerfee die Blumen in die Hand, zieht seinen Degen, fuchtelt damit herum)* Mein Degen lässt sich weder von Dornenhecken noch von bösen Feen aufhalten. *(steckt den Degen ein, nimmt die Blumen wieder)*
- Zuckerfee: Ach dann sind sie mit Dornröschen verheiratet.
- Theodor: Äh, nein, ich habe die Hochzeit abgesagt. Dornröschen ist immerhin schon über 100 Jahre alt.
- Zuckerfee. Ich verstehe. Nur eine kleine Frage noch: Wann waren sie das letzte Mal beim Zahnarzt?
- Theodor: Zwei Tage vor meiner Abreise. Warum fragen sie? Übrigens hat er bestätigt, dass ich die besten Zähne im ganzen Märchenreich habe. Schon als Kind habe ich alles angeknabbert, was in meine Reichweite kam. Wo ist denn nun die Prinzessin, die Blumen müssen ins Wasser!
- Zuckerfee: Ach Prinz Theodor, ein großes Unglück ist geschehen. Frau Mauserinks hat Prinzessin Pirlipat verzaubert.
- Theodor: Verzaubert?
- Zuckerfee: Ja, die Prinzessin hat jetzt... Mäuseohren.
- Theodor: Mäuseohren? Ich muss sofort zu ihr!
- Zuckerfee. *(stellt sich ihm in den Weg)* Nein, nein, das geht auf keinen Fall. Die Prinzessin kann niemanden empfangen. Es sind wirklich sehr ... sehr ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Theodor: Sehr...?
- Hofdame: Na ja.... sehr große Mäuseohren.
- Theodor: *(wirft die Blumen weg, zieht den Degen)* Ich werde die Prinzessin erlösen! *(steckt den Degen wieder in die Scheide)*. Aber wie?
- Zuckerfee: Nun, sie müssten der Hexe Krakatuk die goldene Nuss wegnehmen und sie für die Prinzessin aufknacken.
- Theodor: Nuss? Hexe? Wo,? Ich werde gegen sie kämpfen!
- Zuckerfee: Sachte, sachte, Prinz. Für dieses Abenteuer müssen sie mutig und schlau zugleich sein. Kommen sie mit, ich werde ihnen erzählen, was sie wissen müssen. *(geht)*
- Theodor: Nichts soll mich daran hindern, die edle Prinzessin zu erlösen. *(läuft hinter der Zuckerfee hinaus, Marie steht auf.)*
- Marie: Hoffentlich ist der Prinz nicht zu unvorsichtig.
- Robbi: Er wird deine Hilfe brauchen. Dies ist deine erste Aufgabe in diesem Spiel: Finde die goldene Nuss der Hexe Krakatuk und gib sie dem Prinzen.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Nussknacker und Zuckerfee" von Judith Weidl.*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de